



DOWNLOAD

Beate Mainka, Elisabeth Trebbau

Einfache Texte: Winter

2 Lesetexte für Jugendliche mit
geistiger Behinderung

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

Hinweise

Neugier und Interesse für die Auseinandersetzung mit altersangemessenen Themen zu wecken, ist das zentrale Anliegen der Texte dieses Buches. Alle Geschichten und Gedichte beschäftigen sich inhaltlich mit der Lebenswelt jugendlicher Menschen. Sie beziehen sich insofern auf Jugendliche mit dem Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung, als sie sprachlich vereinfacht und in der Textlänge reduziert wurden. Die Jugendlichen sollen durch die Beschäftigung mit den Inhalten der Texte mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrerinnen und Lehrern in Kontakt und Austausch kommen. Durch diesen Austausch soll ihrer Fantasie mehr Raum geboten werden. Sie sollen ihre Weltsicht erweitern, Neues erfahren, über bereits Erlerntes nachdenken und – soweit möglich – reflektieren. Texte, die kontrovers diskutiert werden können, dienen der Schulung der Meinungsbildung.

Kommunikative und sprachliche Kompetenzen werden im Austausch ebenfalls gefördert. Begriffe und Ausdrucksweisen, die in den Texten benutzt werden, tragen zur Erweiterung des individuellen Sprachverständnisses bei. Ziel ist es, die Adressaten zu fördern, indem sie gefordert werden. Sicher stoßen diese bei einigen Geschichten an ihre sprachlichen Grenzen, das ist pure Absicht.

Die Texte sind zur besseren Orientierung folgendermaßen gekennzeichnet:



bedeutet Selbstlesetext. Die Schüler können diese Texte selbstständig erschließen.



bedeutet Vorlesetext. Diese Texte eignen sich am besten zum Vorlesen.



bedeutet Impulstext. Diese Texte stehen für sich und sind für den punktuellen Einsatz im Unterricht gedacht.

Generell gilt: Dies ist ein Buch für die Hand der Lehrperson, da einige Texte Themen beinhalten, die nicht ohne Vorbereitung oder genaues Kennen der Lerngruppe einsetzbar sind, zum Beispiel Thema sexueller Missbrauch (Wohin mit mir?, siehe Seite 32).

Wir möchten Sie ermutigen, frei mit den Texten zu verfahren, etwa Namen und Orte zu verändern, um sie der Lebenswelt Ihrer Schüler anzupassen. Vor der Arbeit mit den Texten sollte die Lehrperson sicherstellen, dass die Texte auch von allen Schülern verstanden worden sind, etwa durch Nachfragen oder Nacherzählungen. Viele Texte zeichnen sich durch ein mehr oder weniger offenes Ende aus, sie laden ein zum Weiterdenken, zu Gesprächen und Diskussionen. Zu einzelnen Texten gibt es Arbeitsblätter, deren Einsatz am Ende des Bandes erläutert ist.

Einige Texte bieten sich zum laut Lesen mit verteilten Rollen an, etwa „E-Mail an Leo“. Auch die Gedichte bieten sich zum laut (Vor-)Lesen an, denn Gedichte sind literarische Musik. Es lassen sich aber sicher auch andere künstlerische Ausdrucksformen finden, um Texte bildlich, schauspielerisch oder sprachlich umzusetzen. Innerhalb der „Erläuterungen zum Einsatz der Materialien“ gibt es Anregungen dazu.

Die Jugendlichen sollen ermutigt werden, das Gelesene mit eigenen Worten wiederzugeben. Sie können Rollen einnehmen, Perspektivwechsel vollziehen, Stellung nehmen und sogar ihre Meinung begründen. Wünschenswert ist es, wenn Selbsterlebtes mit einfließen kann.

Zum Abschluss: Die Texte möchten auch und nicht zuletzt unterhalten! Sie sollen die Jugendlichen mitnehmen, nachdenklich machen, Auswege aus ausweglos scheinenden Situationen aufzeigen, aber auch amüsieren und zum Schmunzeln anregen. Und im besten Falle mögen sie ihre Adressaten eine Weile begleiten auf ihrem Weg in ein hoffentlich weitestgehend selbstbestimmtes, glückliches Leben.

Packlisten

Die Packlisten, in die jahreszeitlich typische Ereignisse und Begriffe hineingepackt wurden, sind dazu geeignet, einen neuen Themenabschnitt zu beginnen. Sie vermitteln Stimmungen, greifen jahreszeitlich wiederkehrende Feste und Bräuche, wie z. B. Karneval, Ostern oder Weihnachten, auf und geben so eine verlässliche Struktur vor, die den Schülern vertraut ist. Zudem fordern sie auf weiterzudenken. Bewusst enthalten sie auch sprachlich anspruchsvollere Definitionen, wie etwa die vom Nebel, der die Welt in Watte packt.

- Die Schüler ergänzen die Liste und diskutieren, ob die gefundenen Begriffe zum Thema passen.
- Die Begriffe werden bildlich umgesetzt, gemalt, fotografiert, am Computer ausgedruckt.
- Die Schüler erzählen, was sie an der Jahreszeit mögen und was ihnen nicht gefällt.
- Sie versuchen, bildhafte Definitionen für die Begriffe zu finden.
- Wo finden sich im Alltag Listen? Wie sind Listen aufgebaut und wozu können sie dienen?

Jahreszeitenrätsel

Die Jahreszeitenrätsel sind in Form von Textkarten angelegt. Hierbei wurde bewusst auf die Anlehnung an religiöse Feste verzichtet, um Schüler jedweder Herkunft anzusprechen. Zur Bearbeitung der Rätselseiten bietet es sich an, die einzelnen Rätsel auszuschneiden und den Schülern einzeln zur individuellen Bearbeitung, z. B. im Rahmen der Freiarbeit, zu geben. Je nach Arbeitstempo lösen die Schüler dann ein oder mehrere Rätsel. Ihre Antworten können sie anhand eines kurzen Textes (Sommer- und Winterrätsel) selbstständig überprüfen. Als Kontrollmöglichkeit für die Frühlings- und Herbsträtsel werden die Lösungen in Spiegelschrift angeboten, sodass die Schüler die Worte unter Zuhilfenahme eines Handspiegels erlesen können. Während der Arbeitsphase können den Schülern auch Wortkarten an die Hand gegeben werden. Auf einer Karte steht das Lösungswort, auf der anderen Karte ist ein anderes Wort vermerkt. So brauchen die Schüler nur zwischen zwei oder wenigen Möglichkeiten zu wählen, wodurch die Lösungsfindung vereinfacht wird. Als schwierigste Lösungsvariante kann die Lehrperson ein Lösungsgitter erstellen, indem die Lösungsworte versteckt sind, diese sollen dann von den Schülern gefunden und markiert werden.



Packliste für den Winter

Schnee – die Welt wird weiß

Nächte – dunkel und lang, manchmal wird es auch am Tag
kaum hell

Frost – glitzert und macht rote Nasen

Weihnachten – einfach nur schön, oder?

Natur – hat sich zur Ruhe gelegt

Eis – auf der Straße kommt man ins Rutschen

Tiere – schlafen oder haben einen dicken Pelz

Klamotten – immer muss man sich dick einpacken, nervt

Wetter – meistens wenig winterlich, sondern matschig

Schneeglöckchen – wachen als Erste auf

Karneval – kommt genau dann, wenn der Winter endlos wird



Im Winter

Wenn der Winter Eis und Schnee bringt, ist es sehr kalt. Dann müssen wir uns draußen warm anziehen. Dazu brauchen wir Mütze, Schal und Handschuhe. Bis alle Sachen an sind, kann es lange dauern. Das nervt. Aber nun geht es schnell auf dem Schlitten die verschneiten Hügel hinunter. Das macht Spaß. Zuhause ist es warm. Die Heizung wärmt die Räume, ein Kakao wärmt die Menschen von innen. Abends brennt oft eine Kerze. Sie macht ein schönes, gemütliches Licht. Und das besonders im Winter, wenn es abends so früh dunkel wird. Mitten im Winter geht das alte Jahr zu Ende. Wir feiern Silvester und begrüßen ein neues Jahr.

Winterrätsel

Was brennt mit Docht und Wachs?	Was fällt weiß und flockig vom Himmel?
Was hat 12 Monate und fängt jeden Winter neu an?	Was wird von Autofahrern gefürchtet und von Schlittschuhläufern geliebt?
Dieses Ding ist ein Kleidungsstück für den Kopf, wenn es kalt ist. Oft ist es aus Wolle. Wie heißt es?	Wie heißt das Ding aus Holz oder Plastik, auf dem man einen verschneiten Hügel hinunterfahren kann?
Was macht das Haus im Winter warm und braucht Strom, Gas oder Öl?	Wie heißt die braune, warme Milch, die man auch kalt trinken kann?
Ein wichtiges Kleidungsstück bei Kälte: Wie heißen die Schuhe, die nicht an den Füßen sind?	Wenn meine Mutter sagt: „Draußen ist es kalt.“ Wie soll ich mich dann anziehen: warm oder kalt?



Bergedorfer[®] Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Stefan Lucas
Satz: Typographie & Computer, Krefeld

Bestellnr.: 23246DA3

www.persen.de